



TERMINE LOKAL

Heute

AHRENSBURG

AUSSTELLUNGEN» Haus der Natur - Verein Jordsand, Bornkampsweg 35: 10.00-17.00 „Bewegung“, „schwarz-weiß“

Rathaus Ahrensburg, Manfred-Samsusch-Str. 5: 8.00-18.00 Frauenhaus Stormarn „Glaub mir, ich bin an einem sicheren Ort“

BAD OLDESLOE

FREIZEIT» BrAWO, Im Hölk 2: 10.00-15.00 Tag der offenen Tür

GLINDE

FREIZEIT» Marktplatz: 14.00-18.00 Sommerspektakel, Für Kinder ab 6 Jahren

GROSSHANDSORF

ÖFFNUNGSZEITEN» Eilbergweg: 14.00-18.00 Wochenmarkt

Morgen

BAD OLDESLOE

TREFFPUNKT» Awo Sozialpsychiatrische Dienste gGmbH, Kontaktstelle, Brunnenstraße 1, ☎ 045 31/672 69: 11.30-14.30 Kochgruppe, mit Anmeldung
ÖFFNUNGSZEITEN» Hebammenpraxis, Bahnhofstraße 12: 9.00-11.00 Sprechstunde

REINFELD

FREIZEIT» Sportheim SV Preußen, Bischofsteicher Weg: 19.30 Skat und Canasta

ÖFFNUNGSZEITEN» Marktplatz: 8.00-12.00 Wochenmarkt

TRITTAU

TREFFPUNKT» Freie ev. Gemeinde, Lütjenseer Str. 19: 18.00 Teenkreis

ÖFFNUNGSZEITEN» AWO-Buchladen, Hamburgerstr. 46a: 10.00-19.00 Verkauf von Büchern und anderen Medien zum kleinen Preis

Schützenplatz: 14.00-18.00 Wochenmarkt

KINO

BARGTEHEIDE» Kino Kleines Theater Bargtheide, Hamburger Str. 3: 15.30 „Pets“; 17.30 „Maggies Plan“; 20.15 „Jason Bourne“

FREIBÄDER

AHRENSBURG

Freizeitbad „Badlantic“: 6.30-20.00 Freibad

BAD OLDESLOE

Poggensee, Ortsteil Poggensee: 10.00-20.00 Freibad, je nach Wetterlage geöffnet

BARGTEHEIDE

Freibad am Sportzentrum, Am

Volkspark: 6.00-20.00 Freizeitbad, Öffnungszeiten wetterunabhängig, beheizt

GROSSENSEE

Freibad Großensee, Seestr. 1a: 8.00-22.00 Badeanstalt

REINFELD

Herrenteich: 9.30-20.00 Freibad, die Öffnungszeiten sind wetterabhängig



HIER FINDEN SIE HILFE

Polizei: 110
Rettungsdienst und Feuerwehr: 112
Autobahnpolizei: 045 31/170 60
Bundespolizei: 08 00/688 80 00
Störungsnummer Stadtwerke: 08 00/874 63 89
Gehörlosen-Notruf/ Feuer/ Rettungsdienst/Krankentransport: 045 31/192 22

ÄRZTLICHER/ HNO- UND AUGENÄRZTLICHER NOTDIENST
Bundesweit 116 117.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST
045 32/26 70 70 oder Internet:
www.stormarner-zahnaerzte.de, Notfall-sprechstunde: Sonnabend und Sonntag, von 10 bis 11 Uhr.

APOTHEKEN-NOTDIENST

Informationen im Internet:
www.aksh-notdienst.de,
Festnetz ☎ 0800/00 22 833 (kostenlos) oder Handy 22 833 (69 Cent/Min).
Nusse: Birken-Apotheke, Kirchstr. 6a, ☎ 04543/7171.
Sülfeld: Apotheke Sülfeld, Am Markt 11, ☎ 045 37/709 000.
Ahrensburg: Apotheke am U-Bahnhof, Eilbergweg 9, Großhandorf, ☎ 041 02/69 91-0.

SEELSORGE

Christliche Suchtseelsorge:
☎ 045 31/61 99
Kinder- und Jugendtelefon,
15 bis 19 Uhr: ☎ 08 00/111 03 33
Telefon-Seelsorge: ☎ 08 00/111 01 11
Elterntelefon des Kinderschutzbundes:
☎ 08 00/111 05 50
Weißer Ring, Hotline für Opfer von Straftaten: ☎ 08 00/080 03 43

FRAUENNOTRUF

Notruf für misshandelte Frauen und Mädchen: ☎ 045 31/867 72
Frauenhaus Stormarn:
☎ 041 02/817 09

BERATUNGSSTELLEN

Pro Familie: ☎ 045 31/673 23
Budgetberatungsstelle DRK:
☎ 045 31/18 75 78
Aids- und Sexualberatungsstelle:
☎ 045 31/16 04 94
Schwangerschaftskonfliktberatung:
☎ 04531/80 19 49
Suchtberatung Therapiehilfe:
☎ 045 31/18 90 60
Evangelische Beratungsstelle für Familienfragen: ☎ 045 31/864 37
Schul-Lesbische Beratungsstelle:
☎ 045 31/88 59 00
Tierschutz-Notruf:
☎ 07 00/58 58 58 10



Allaa Aldin Krichen (l.) und Feroz Gholami rührten den Kuchenteig an, während der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Marcus Krause, den Förderbescheid von Minister Reinhard Meyer und Agenturchefin Margit Haupt-Koopmann (v. l.) erhielt. Foto: M. Thormählen

Start ins Stormarner Berufsleben wird mit 800 000 Euro unterstützt

Land und Arbeitsagentur fördern den Übergang von Flüchtlingen in Ausbildung und Jobs mit acht Millionen Euro – Erster Bescheid wurde in Bad Oldesloe überreicht

Von Michael Thormählen

Bad Oldesloe. „Ich habe bereits in meiner Heimat in einer Küche gearbeitet, doch hier gefällt es mir besser“, sagte Alaa Aldin Krichen, während er den Tortenteig anrührte. Der 30-jährige Syrer bekam gestern mit seinen Kollegen prominenten Besuch in den Werkstätten des Jugendaufbauwerkes der Kreishandwerkerschaft in Bad Oldesloe – und der ließ es sich nicht nehmen, von den Leckereien zu probieren. Schleswig-Holsteins Arbeitsminister Reinhard Meyer (SPD) hatte es der Grießpudding angetan: „Schmeckt sehr lecker.“

Die kleine Zwischenmahlzeit war dem Minister auch gegönnt, hatte er doch zusammen mit der Chef der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, einen Förderbescheid über 800 000 Euro mitgebracht. Damit fördern jeweils zur Hälfte Land und Agentur Maßnahmen des Programms „Begleiteter Übergang für Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung“ in Stormarn. Landesweit stehen dafür sogar bis

zu acht Millionen Euro zur Verfügung, damit Flüchtlingen im Laufe eines Jahres Sprachkenntnisse vermittelt werden, um sich im Berufsleben zurechtzufinden. Auch eine Qualifizierung in den Werkstätten wird angeboten. „Diese Förderung ist vielversprechend. Daran schließt sich hoffentlich eine Ausbildung, ein Langzeitpraktikum oder der Einstieg in den Job an“, so Margit Haupt-Koopmann.

Das Programm richtet sich in erster Linie an Flüchtlinge mit einer guten Bleibeperspektive – also aus Syrien, Iran, Irak, Eritrea und Somalia. Der Minister machte allerdings deutlich, dass sich Vorstellungen, diese Menschen ließen sich schnell und problemlos in den Arbeitsmarkt integrieren, als Illusionen erwiesen hätten: „Der durchschnittliche Flüchtling ist männlich, jung und ohne Qualifikation.“ Wichtig sei deshalb, langfristige Maßnahmen zu planen. „Wir haben viele junge Menschen, die wir integrieren können und die wir angesichts der aktuellen Altersstruktur unserer Gesellschaft auch brauchen werden“, sagte Meyer. Bei den

jetzt bereitgestellten Summen handele es sich um zusätzliches Fördergeld. Es komme deshalb nicht zu Einsparungen bei anderen Maßnahmen für Arbeitssuchende.

Nach den Erfahrungen seien es nicht die handwerklichen Fähigkeiten der jungen Leute, an denen der Einstieg in eine Berufsausbildung scheitere – vielmehr stellten die geforderten Sprachkenntnisse eine hohe Hürde dar. Jede Prüfung müsse in Deutsch absolviert werden. „Auch wir haben noch Verständigungsprobleme“, erklärte Volker Brock, Küchenleiter im Oldesloer Jugendaufbauwerk. Der Ausbilder bescheinigte den Flüchtlingen eine große Motivation: „Und deshalb klappt die Zusammenarbeit ganz ausgezeichnet.“

Nicht immer werden Flüchtlinge in dem bereits in ihrer Heimat erlernten Beruf weiter machen können. Houssein Jalali schneiderte in Afghanistan Herrenanzüge, jetzt arbeitet der 40-Jährige in der Farbwerkstatt. „Wir müssen sehr flexibel sein – vor allem auch die Anbieter der Maßnahmen, denn viele Teilnehmer werden sicherlich vor-

zeitig ausscheiden, weil sie schneller in den Beruf einsteigen wollen oder in einen Integrationskurs zurückkehren müssen“, prognostizierte der Arbeitsminister.

In den Werkstätten der Kreishandwerkerschaft Stormarn sind die Ausbilder auf diese Situation eingestellt. „Wir bieten sieben unterschiedliche Bereiche an, in denen sich die Flüchtlinge orientieren können“, sagte Geschäftsführer Marcus Krause. Kreisweit seien 91 Plätze vergeben – in Bad Oldesloe, Ahrensburg und Reinbek.

Einstieg noch möglich

1600 Plätze können landesweit gefördert werden, 600 sind zurzeit erst vergeben. Ein Einstieg ist noch bis 31. August möglich. Es gibt 29 Maßnahmen, unter anderem in Lübeck, Ratzburg und Eutin. Die Arbeitsagentur ruft vor allem Stadt- und Gemeindeverwaltungen dazu auf, weitere Teilnehmer für das Programm „Begleiteter Übergang für Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung (BÜFAA.SH)“ anzumelden.

Noweda will in Barsbüttel bauen

Eine Bürgerinitiative versucht, das Projekt mit einem Klage vor dem Verwaltungsgericht zu verhindern

Barsbüttel. Der Pharmagroßhändler Noweda plant in Barsbüttel den Bau einer neuen Niederlassung. Dafür hat die Genossenschaft mit Sitz in Essen, die über 8700 Apothekern gehört, das Grundstück der ehemaligen Tierversuchsanstalt im Ortsteil Willinghusen gekauft. „Wir planen, mit dem Bau noch in diesem Jahr anzufangen“, erklärt Unternehmenssprecher Stefan Heine. „Die Baugenehmigung liegt vor.“ In einer gut 10 000 Quadratmeter großen Versandhalle sollen Arzneimittel für den Verkauf in Apotheken gelagert werden.

Allerdings ist ein Baubeginn riskant, denn eine Interessengemeinschaft in Willinghusen hat wegen der Baupläne eine Normenkontrollklage beim Oberverwaltungsgericht in Schleswig gegen die Gemeinde Barsbüttel angestrengt, über die noch nicht entschieden ist. Noweda will trotzdem bauen.

„Wir wollen die Entscheidung nicht abwarten, sondern planen, mit dem Bau noch in diesem Herbst zu beginnen“, so Heine weiter. Bisher habe das Unternehmen Räume im Großraum Hamburg angemietet, die sollten aufgegeben und die

Niederlassung nach Barsbüttel verlegt werden. „Bundesweit haben wir 17 Standorte“, sagt Heine, „damit beliefern wir die Apotheken im Umkreis. Wir wollen möglichst dicht an den Apotheken dran sein, um den Bedarf schnell decken zu können. Ich gehe davon aus, dass wir starten können.“

Die Normenkontrollklage der Interessengemeinschaft richte sich gegen die Gemeinde Barsbüttel,

Noweda sei nur Gegenstand der Klage. Bei einem Veto des Gerichts müsste die Genossenschaft die Halle allerdings wieder abreißen. Die ist einer Bürgerinitiative ein Dorn im Auge. „Das Gelände grenzt an ein Wohngebiet“, erläutert der Hamburger Rechtsanwalt Andreas Dimke, der die Bürgerinitiative vertritt. Die Kläger hätten beim Bau die Halle in direkter Nachbarschaft. Dabei gebe es genügend

freie Flächen im Gewerbegebiet neben Möbel Höffner. „Die Entscheidung der Gemeinde geht zu Lasten der Bürger“, sagt Dimke. „Ich gehe davon aus, dass wir die Normenkontrollklage gewinnen.“ Wenn das Gericht in Schleswig schnell sei, könne noch 2016 mit einer Entscheidung gerechnet werden, sonst bis Mitte 2017.

„Die Bürgerinitiative wirft der Gemeinde vor, dass der Bauplan nicht richtig erstellt worden sei“, erklärt Barsbüttels Bürgermeister Thomas Schreitmüller. Die Gemeinde hatte den Bauplan in einem verkürzten Verfahren geändert, da die Fläche vorher ausschließlich für die Nutzung als Tierversuchsanstalt vorgesehen war. Ein geplantes Bürgerbegehren war nicht möglich, weil das nur beim Aufstellungsbeschluss eines Bebauungsplanes erlaubt ist.

Schreitmüller: „Ich bin guter Dinge, dass die Normenkontrollklage für die Gemeinde erfolgreich verlaufen wird. Die Gemeinde freut sich, dass sich ein sehr gutes Unternehmen in Barsbüttel ansiedelt und dass hier Arbeitsplätze geschaffen werden.“ *ba*



Mit ausgebreiteten Armen und Zollstock maßen die Kinder die 2,50 Meter Spannweite eines Seeadlers nach. Foto: Reichle-Röber/hfr

Ferienstpaß in der Natur

Reinfeld. Familien aus Deutschland, Albanien, Syrien und Afghanistan erleben mit dem Naturschutzbund (Nabu) Reinfeld-Nordstormarn und der Diakonie Flüchtlings-Sozialarbeit am Reinfeld Herrenteich eine spannende Wanderung. 25 Eltern und Kinder waren begeistert von den Erlebnissen am Wanderweg. Ob Wasservogel oder Schnecken auf Bäumen, alles wurde bestaunt. Besonders begehrt waren die Ferngläser und Fernrohre des Nabu, mit denen Graureiher und Kormoran fast Auge in Auge formatfüllend beobachtet werden konnten. Eine albanische Teilnehmerin brachte allen bei, wie man kunstvoll kleine Boote aus Schilfblättern baut, die von der Brücke am Fischhuser Damm zu Wasser gelassen wurden.



In den Noweda-Niederlassungen werden die in Apotheken benötigten Medikamente gelagert. Foto: Noweda/hfr